

## Entwicklung eines Kompetenzprofils für Beratende der beruflichen Rehabilitation bei der Bundesagentur für Arbeit

Ein Forschungsvorhaben zur Stärkung der BA als zentrale  
Gestalterin eines inklusiven Arbeitsmarktes

Ellen Richter, M.A, M.Sc.

Promotionsvorhaben in Kooperation mit  
der PH Heidelberg & der HdBA

**Die Reha-Beratung nimmt eine Schlüsselposition bei der Integration von Menschen mit Behinderungen ein - dies steht im Kontrast zu ihrer aktuellen Qualifizierungspraxis.**

### Schlüsselposition Reha-Beratung

- **Gatekeeper mit Gesamtverantwortung** für Reha-Prozesse & **hoher Entscheidungskompetenz** (Slavchova et al. 2014, Sternberg & Bethge, 2021; Lipsky, 1980)
- **Zentrale Koordination** zwischen allen Beteiligten (§ 14 SGB IX; BAR, 2015)
- **Wachsende Komplexität** durch demografischen Wandel (Stecker, 2021), Digitalisierung (Wester et al. 2021), Zunahme an psychischen Behinderungen (Reims et al., 2024) und Mehrfachbehinderungen (Reims et al., 2020) und den Vorgaben des Bundesteilhabegesetzes (Giraud & Penstorf, 2018)



### Herausforderungen in der Qualifizierung

#### Allgemein:

- träger-spezifische Qualifizierungswege statt gesetzlicher Regelung der Qualifizierung
- kaum wissenschaftlicher Diskurs zur Professionalisierung der Reha-Beratung

#### BA-spezifisch:

- kaum wissenschaftliche externe Überprüfung der Qualifizierung
- Gefahr: ungleichmäßige Kompetenzentwicklung durch heterogene Qualifikationshintergründe & hohem Anteil „learning on the job“
- fehlende spezifische Reha-Zertifizierung in der BA zur Überprüfung des Qualifikationsstands

# Ausgangslage II

## Mögliche Konsequenzen aktueller Qualifizierungsstandards



- Erhebliche Qualitätsunterschiede in Beratung, Kundenzufriedenheit und Integrationserfolge
- Ineffizienter Einsatz von Ressourcen
- Eingeschränkte Anpassungsfähigkeit der Reha-Beratung an das Bundesteilhabegesetz sowie Megatrends am AM
- Erschwerte strategische und operative Personalentwicklung



**Reflexion und Professionalisierung der  
Qualifizierung der Reha-Beratung  
notwendig**



## Entwicklung eines empirisch validierten Kompetenzprofils für Reha-Beratende in der BA

- Klare Definition der benötigten Fähigkeiten, domänenspezifischen Kenntnisse und Kompetenzen in der Reha-Beratung aus Perspektive der Rehabilitand\*innen, Reha-Berater\*innen und Leistungserbringer\*innen, validiert durch Expertenkommission
- Schaffung einer wissenschaftlichen Grundlage zielgerichteter Aus- und Weiterbildungsprogramme (Reha) in der HdBA/BA
- Kompetenzprofil ≠ TUK / Dienstpostenkatalog !
  - TUK = Grundlage Personalwirtschaft & Tarifierung
  - Kompetenzprofil = differenzierte Grundlage bedarfsorientierter Curricula

# Relevanz für die BA

---

## Qualitätssicherung durch professionelle Beratung

- ✓ Höhere Beratungsqualität und Kund\*innenzufriedenheit
- ✓ Verbesserte Integration in den Arbeitsmarkt
- ✓ Stärkung der BA als Reha-Träger

## Effiziente Personalentwicklung

- ✓ Bedarfsgerechte Qualifizierungsangebote
- ✓ Systematische Kompetenzentwicklung
- ✓ Zielgerichteter Ressourceneinsatz

## Rechtssicherheit & Compliance

- ✓ Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben des BTHG
- ✓ Einheitliche Qualitätsstandards

## **Welche spezifischen Kompetenzen werden von Beratenden in der beruflichen Rehabilitation bei der BA benötigt, um die Leistungsempfänger\*innen professionell beraten zu können?**

- Welche Arbeitsaufgaben und beruflichen Anforderungen haben Reha-Berater\*innen in der beruflichen Realität zu bewältigen?
- Wie erfolgt derzeit die Qualifizierung von Beratenden der beruflichen Rehabilitation bei der Bundesagentur für Arbeit?
- Welche Erwartungen haben Leistungsempfänger\*innen der BA, Leistungserbringer sowie Arbeitgeber an Beratende in der beruflichen Rehabilitation hinsichtlich ihrer Kompetenzen?
- Welche curricularen Schwerpunkte lassen sich für die Entwicklung von Aus- und Weiterbildungsangeboten für Beratende in der beruflichen Rehabilitation in der BA ableiten?

# Theoretischer Hintergrund

---

Zur theoretischen Untermauerung der Forschungsfragen werden folgende konzeptionelle Ansätze miteinander verschränkt:

- **Professionstheoretischer Ansatz:** Analyse der Reha-Beratung als sich entwickelndes Berufsfeld mit spezifischen Anforderungen an professionelles Handeln (Horn, 2016; Nittel, 2011)
- **Street-Level Bureaucracy** (Lipsky, 1980): Reha-Beratende als "Frontline Worker" mit Ermessensspielräumen bei der Umsetzung sozialpolitischer Vorgaben und Gestaltung der Leistungsgewährung
- **Kompetenztheoretisches Verständnis:** Beratungskompetenzen in der Rehabilitation in Anlehnung an Weinert (2001) und Klieme und Leutner (2006) als als erlernbares Gefüge aus Fachkenntnissen, Beratungsfähigkeiten und rehabilitationsspezifischen Handlungskompetenzen

# Methodisches Vorgehen

**Durch die Kombination qualitativer Methoden wird das Kompetenzprofil wissenschaftlich fundiert, BA-spezifisch und praxisnah entwickelt.**

## Analyse „Stand der Praxis“

Analyse des aktuellen Stands zur Qualifizierung von Reha-Beratenden durch Auswertung von internen BA-Dokumenten (Mayring, 2015)

## Experteninterviews

Leitfadengestützte Interviews mit Reha-Berater\*innen, Leistungserbringern & Arbeitgebern (Meuser & Nagel, 1991)

## Problemzentrierte Interviews

Befragung der Leistungsempfänger\*innen (Witzel, 1985; Witzel & Reiter, 2022)

## Delphi-Verfahren

Konsensfindung und Validierung des Kompetenzprofils mit Expert\*innenkommission (Häder, 2009)

- Zeitraum: 01.01.2025 - 31.12.2028 (berufsbegleitend)
- Institution: Pädagogische Hochschule Heidelberg, Institut für Sonderpädagogik - Arbeit und Beruf
- Betreuer:
  - Dr. Dr. Hans Eichert (PH Heidelberg) | (Erstbetreuer)
  - Prof. Dr. Matthias Kohl (HdBA) | (Zweitbetreuer)

## Ellen Richter, M.A., M.Sc. | Pädagogin

### Akademischer Werdegang

- seit 01/2025 Doktorandin im Bereich der beruflichen Rehabilitation an der PH Heidelberg (berufsbegleitend)
- 2021 Systemische Beratung & Therapie, IGST e.V. Heidelberg
- 2014 Sustainable Development, M.Sc. Uppsala Universitet (SE)
- 2012 Erwachsenenbildung/Weiterbildung, M.A. Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- 2010 Kultur und Management, B.A. Hochschule Zittau/Görlitz | Université de Nantes (FR)

### Beruflicher Werdegang

- Seit 05/2022 Wissenschaftliche Lehrkraft, HdBA Mannheim
- 2019-2022 Beraterin für berufliche Rehabilitation und Teilhabe, Arbeitsagentur Ludwigshafen & Heidelberg
- 2016-2018 Integrationsfachkraft, Jobcenter Ludwigshafen
- 2014-2016 Pädagogin bei verschiedenen Auftraggebern, Berlin & Frankenthal (Pfalz)
- 2014-2015 Pädagogische Mitarbeiterin, Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW), Königs Wusterhausen

**Kontakt**

[ellen.richter3@arbeitsagentur.de](mailto:ellen.richter3@arbeitsagentur.de)

- Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR). (2015, November 1). *Trägerübergreifende Beratungsstandards. Handlungsempfehlungen zur Sicherstellung guter Beratung in der Rehabilitation*. [https://www.bar-frankfurt.de/fileadmin/dateiliste/\\_publikationen/reha\\_vereinbarungen/handlungsempfehlung/downloads/handlungsempfehlung\\_traegeruebergreifende\\_beratungsstandards.pdf](https://www.bar-frankfurt.de/fileadmin/dateiliste/_publikationen/reha_vereinbarungen/handlungsempfehlung/downloads/handlungsempfehlung_traegeruebergreifende_beratungsstandards.pdf)
- Häder, M. (2009). *Delphi-Befragungen: Ein Arbeitsbuch* (2. Auflage). VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-91926-3>
- Hom, K.-P. (2016). Profession, Professionalisierung, Professionalität, Professionalismus – Historische und systematische Anmerkungen am Beispiel der deutschen Lehrerbildung. *Zeitschrift Für Pädagogik Und Theologie*, 68(2), 153–164. <https://doi.org/10.1515/zpt-2016-0017>
- Klieme, E., & Leutner, D. (2006). Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen. Beschreibung eines neu eingerichteten Schwerpunktprogramms der DFG. *Zeitschrift für Pädagogik*, 52, 876–903.
- Lipsky, M. (1980). *Street Level Bureaucracy: Dilemmas of the Individual in Public Services*. Russell Sage Foundation.
- Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (12., vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl.). Beltz.
- Meuser, M., & Nagel, U. (1991). ExpertInneninterviews—Vielfach erprobt, wenig bedacht: Ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion. In D. Garz & K. Kraimer (Hrsg.), *Qualitativ-empirische Sozialforschung* (S. 441–471). Westdt. Verl. <http>
- Nittel, D. (2011). Von der Profession zur sozialen Welt pädagogisch Tätiger? Vorarbeiten zu einer komparativ angelegten Empirie pädagogischer Arbeit. In *Pädagogische Professionalität: Bd. Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft* (Nummer 57, S. 40–59). Beltz : Weinheim u.a. <https://doi.org/10.25656/01:7086>
- Reims, N., Rauch, A., Tophoven, S., Jahn, K., Neumann, K., Nivorozhkin, A., Baatz, A., Reinhold, L., & Dony, E. (2020). *Perspektive der Leistungserbringer—Modul 4 des Projekts „Evaluation von Leistungen zur Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben—Abschlussbericht“* [Abschlussbericht]. Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB). [https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/66926/ssoar-2020-reims\\_et\\_al-Perspektive\\_der\\_Leistungserbringer\\_-\\_Modul.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2020-reims\\_et\\_al-Perspektive\\_der\\_Leistungserbringer\\_-\\_Modul.pdf](https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/66926/ssoar-2020-reims_et_al-Perspektive_der_Leistungserbringer_-_Modul.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2020-reims_et_al-Perspektive_der_Leistungserbringer_-_Modul.pdf)
- Reims, N., Tophoven, S., & Rauch, A. (2024). Bedingungen für gelingende berufliche Reha-Verläufe von Menschen mit psychischen Erkrankungen aus der Perspektive verschiedener Akteure. *Zeitschrift Für Sozialreform*, 70(4), 379–404. <https://doi.org/10.1515/zsr-2024-0006>
- Slavchova, V., Knispel, J., Arling, V., & Spijkers, W. (2014). Erwartungen an eine gelungene Reha-Fachberatung aus pro- und retrospektiver Sicht. *Berufliche Rehabilitation*, 28(4), 2295–2405.
- Sternberg, A., & Bethge, M. (2022). Wie wird die Begleitung durch einen Reha-Berater erlebt? Eine qualitative Studie zur Wahrnehmung des Reha-Beraters der Deutschen Rentenversicherung Bund bei Personen mit bewilligten Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. *Die Rehabilitation*, 61(2), 107–116. <https://doi.org/10.1055/a-1555-1113>
- Weinert, F. E. (Hrsg.). (2001). *Leistungsmessungen in Schulen* (Dr. nach Typoskript). Beltz. Witzel, A. (1985). Das problemzentrierte Interview. In G. Jüttemann (Hrsg.), *Qualitative Forschung in der Psychologie* (S. 227–255). Beltz.
- Witzel, A., & Reiter, H. (2022). *Das problemzentrierte Interview—Eine praxisorientierte Einführung* (1. Auflage). Beltz Juventa.